

# Wunderbar erfrischend – der Geist wirkt!

*Predigt von Bischof Hermann Glettler zum Pfingstfest 2023, Innsbruck*

**Einleitung:** Wir leben in einer nervösen Zeit mit viel Unzufriedenheit und vielen Forderungen – berechnete und überzogene. Eine Sehnsucht im Herzen zu tragen, etwas Neues zu erwarten, unterscheidet sich ganz wesentlich von dieser Mentalität des Forderns und des Einklagens von Ansprüchen. Zu Pfingsten erwarten wir das Geschenk des Heiligen Geistes – im ehrlichen Bekenntnis, dass wir vieles allein nicht schaffen. Es fehlt oftmals der „richtige“ Geist – mehr Frische in aller Erschöpfung, mehr Kraft zum Guten angesichts vieler Frustrationen, mehr Miteinander anstelle aggressiver Besserwisserei und bedenklicher Fixierung auf die eigenen Interessen. Der Geist Gottes tut jedenfalls seine Wunder – ganz verlässlich, wenn wir uns für ihn öffnen.

## **1. Der Hl. Geist bewirkt ein tiefgreifendes Refreshment**

Ich weiß nicht mehr, wie es sich in einem Gespräch mit Kindern ergeben hat. Es war die Frage, welchem Geist wir uns öffnen – dem Geist der Entmutigung oder dem Geist der Ermutigung. Und was denn nun Gott in uns tun würde, im Unterschied zu den vielen „anderen Geistern“, die uns ebenso beherrschen können. Überraschend sagte ein Mädchen: „Der Heilige Geist frischt das Herz auf.“ Ich war von der unerwarteten Formulierung und noch mehr von der kindlichen Glaubensüberzeugung, die dahinterstand. Es lässt sich nicht besser ausdrücken, dass Gott in den Momenten von Niedergeschlagenheit und Verzweiflung „sein Wunder“ wirkt. Wie sehr benötigen wir dieses Refreshment in den vielfachen Gemüteeintrübungen unserer Zeit – sie sind die Folge vieler negativer Botschaften, Empörungen und Gehässigkeiten.

Der Heilige Geist geht in die Tiefe, löst von innen her die Verkrampfungen des Herzens, heilt die Wunden von Verbitterung und Enttäuschung. Das ist weit mehr als ein oberflächliches Refreshment. „In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu“, heißt es im berühmten Pfingsthymnus. Als Jesus am Ostermorgen, der zugleich auch schon die Vorwegnahme von Pfingsten war, zu den Jüngern kam, sprach er ihnen den Frieden zu – und hauchte sie mit seinem Geist an. Damit ließ er ihnen den Geist des Neubeginns zuteilwerden, Erinnerung an den kreativen Atem vom ersten Tag der Schöpfung. Gottes Geist, frischt Herz und Gemüt auf, weckt neues Denken. Der Heilige Geist bewirkt ein tiefgreifendes Refreshment. Allen Erschöpften und Ermüdeten kommt er zu Hilfe. Heute! Lernen wir doch, in der „Hitze der vielen Alltagsgefechte“ mehr auf seine Wunderkraft zu setzen!

## **2. Der Heilige Geist kann Alles zum Guten wenden**

Kurz vor Pfingsten hatte ich Besuch von zwei Weihbischöfen aus der Ukraine. Sie haben von der anhaltend prekären Situation in ihrem Land erzählt – der Krieg reißt unaufhörlich viele weitere Wunden. Das Bombardement von Wohnhäusern, Schulen und Krankenhäusern tut am meisten weh, vor allem seelisch, weil es die totale Fratze der Dämonie des Krieges offenbart. Die toten Soldaten, die von der Front nach Hause geliefert werden, verstärken den Hass auf den Feind. Am Grab, so erzählte Weihbischof Volodymyr Hrusta aus Lviv, hat die Witwe eines gefallenen Soldaten nach der Begräbnisliturgie gesagt: „Der Krieg hat unsere Liebe in Hass verwandelt. Aber jetzt, durch das Gebet und die Seelsorge, hat Gott meinen Hass wieder in Liebe verwandelt.“ Ein berührendes Zeugnis am offenen Grab.

Auch ohne Krieg sind wir oft Gefangene von Hass und Lieblosigkeit. Weihbischof Volodymyr erklärte im Gespräch seine Haltung als Seelsorger in den prekären Situationen. Er sagte, dass es entscheidend ist, sich nicht vor diesen äußerst traurigen Momenten davonzustehlen. „Wir müssen die Hilflosigkeit und Wut mit den Menschen aushalten. Die Wunden berühren, dann können sie geheilt werden.“ Ein

starkes Zeugnis – pfingstlich. Der Heilige Geist ist kein oberflächliches Aufputzmittel, sondern Gottes heilende Kraft, die auch dorthin reicht, wo wir menschlich längst schon anstehen. Lassen wir Gottes Geist doch zu, lassen wir ihn wirken! Zeigen wir ihm unsere Wunden – verfahrenere und verhärtete Situationen, die viele Momente von Unversöhnlichkeit – oftmals aufgestaut über lange Zeit. Der Heilige Geist kann Alles zum Guten wenden, wandeln, verwandeln – Hass in Liebe!

### **3. Der Hl. Geist ermöglicht ein neues Miteinander**

Vor einigen Tagen gab es im ORF eine sensationelle Meldung über ein Wunder der Technik: Mit Hilfe von Implantaten und Künstlicher Intelligenz konnte ein Querschnittgelähmter in der Schweiz wieder gehen. Großartig! Die Steuerung funktioniert über seine Gedanken. Die Implantate im Hirn messen die Hirnaktivität und machen daraus Impulse für die Elektroden im Rückenmark, die ihrerseits eine Bewegung der Muskulatur stimulieren. Der wesentliche Teil an diesem „Wunderwerk“ verdankt sich also einer reaktivierten Sensorik und Aktorik – einer schnelleren und effizienteren Verarbeitung der „wahrgenommenen“ Biosignale mit Hilfe der KI. Der technische Schlüssel für das Wunder liegt in einer zielgerichteten Kommunikation, die alle Teilfunktionen des Körpers zu ihrer je eigenen Funktion stimuliert und befähigt. Wirkt der Heilige Geist, die „Divine Intelligence“ (DI) nicht ähnlich?

Wir brauchen nicht die Reproduktion von Wissen, aber sehr wohl Gottes Wunderkraft, um von den vielen geistigen und emotionalen Lähmungen geheilt zu werden, die wir unserer Gesellschaft – und auch in unserer Kirche beobachten. „Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott. Er bewirkt alles in allen.“ Dieser Spitzensatz der heutigen Lesung aus dem Korintherbrief ermutigt uns, in einem neuen Geist „organisch“ miteinander zu wirken und füreinander einzustehen. Das Anders-Denken, Anders-Sein und Anders-Leben nicht als Hindernis, sondern als Geschenk. Um die Frohbotschaft Jesu in unserer Zeit „zum Laufen zu bringen“, braucht es ein neues Vertrauen zueinander – trotz und in aller Pluralität. Die DI setzt auf Beziehungen, hilft Vorurteile abzubauen und schenkt die Fähigkeit, das Gute im Nächsten zu sehen und zu stärken. Kommunion, Kommunikation und Kooperation – das sind die Namen für Gottes Wunderwerk!

**Abschluss:** Der Heilige Geist wird uns immer wieder zugesagt – längst schon ist er am Wirken. Seine Wunder sind „ganz natürlich“. Wo er wirkt, „normalisiert“ sich das Leben im besten Sinn, verschwindet die Angst, werden Menschen zuversichtlicher und belastbarer. Sein Refreshment ist eine Wohltat für unsere Zeit, seine Kreativität zur Versöhnung schlichtweg überlebensnotwendig. Frohe, „wunderbare“ Pfingsten!